



08. Gesamtverkehrskonzept - Investitionskredit

Der Stadtrat genehmigt einen Investitionskredit über CHF 150'000.00 für die Erstellung eines Gesamtverkehrskonzepts für die Stadt Nidau und schreibt den Vorstoss «Verkehrskonzept für die Nidauer Bevölkerung» ab.

Sachlage

Am 15. Juni 2017 hat Stadträtin Carine Stucki-Steiner die Motion «Verkehrskonzept für die Nidauer Bevölkerung» eingereicht. Der Vorstoss fordert ein Verkehrskonzept für die ganze Stadt. Dabei ist folgenden Punkten besondere Beachtung zu schenken:

- Der Langsamverkehr und der öffentliche Verkehr sind zu stärken und verkehrsarme Quartiere zu fördern.
- Der hausgemachte Motorisierte Individualverkehr (MIV) ist zu verringern.
- Bei der Ausarbeitung des Verkehrskonzepts sind Vertretungen der Nidauer Bevölkerung von Anfang an in einem partizipativen Verfahren einzubinden.

Am 23. November 2017 hat sich der Gemeinderat in seiner Antwort bereit erklärt, den Vorstoss als Postulat entgegenzunehmen und hat die Zusammenhänge mit den bereits laufenden Überlegungen und Verkehrsplanungen dargelegt. In der Antwort hat der Gemeinderat insbesondere darauf verwiesen, dass im Rahmen der Ortsplanungsrevision ein Verkehrskonzept zu erstellen ist und diese Verpflichtung aus der Ortsplanungsrevision entsprechend mit den Anliegen des Vorstosses zusammenzuführen ist. Bezug genommen wird dabei auf das Regionale Gesamtverkehrs- und Siedungskonzept (RGSK), das als Richtplan für die räumliche Entwicklung in der Region und als verbindliche Grundlage für die Ortsplanungen der Gemeinden dient. Das Agglomerationsprogramm Biel/Lyss ist in das RGSK integriert und schafft die Voraussetzung für die Mitfinanzierung von Verkehrsprojekten in der Agglomeration durch Bund und Kanton. Der Stadtrat hat die Motion am 23. November 2017 auf Antrag des Gemeinderats als Postulat angenommen.

Projekt

Vor dem Hintergrund des parlamentarischen Auftrags hat sich der Gemeinderat im Rahmen seiner Klausur im Mai 2018 umfassend mit dem Gesamtverkehrskonzept auseinandergesetzt und die Erarbeitung eines Gesamtverkehrskonzepts sowie dessen teilweise Umsetzung als Ziel für die Legislaturperiode 2018 – 2021 verankert. Ziel des Gesamtverkehrskonzepts ist es, für das gesamte Stadtgebiet und unter Berücksichtigung sämtlicher Verkehrsteilnehmenden eine thematisch umfassende Grundlage für eine zeitgemässe Verkehrspolitik zu schaffen. Das Gesamtverkehrskonzept formuliert die verkehrlichen Ziele der Stadt Nidau und leitet Massnahmenswerpunkte ab. Daraus resultieren Projekte, die entsprechend den definierten Zuständigkeiten beschlossen und ab 2019 etappenweise umgesetzt werden. Die Umsetzung der Massnahmen und Projekte soll ein sicheres und funktionsfähiges Verkehrsnetz mit hoher Aufenthalts- und Lebensqualität erwirken und auch langfristig sicherstellen.

Das Gesamtverkehrskonzept ist als kommunale Präzisierung und Konkretisierung in die übergeordnete regionale Verkehrsplanung eingebettet. Die Erarbeitung erfolgt in Koordination mit der Ortsplanungsrevision und in Abstimmung auf die Siedlungsentwicklung. Da das Verkehrskonzept ein Erfordernis aus der Ortsplanungsrevision ist, wurde als Bestandteil des entsprechenden Vergabeverfahrens die Firma Kontextplan AG mit der Ausarbeitung eines Vorgehensvorschlags und einer Offerte beauftragt. Die Kontextplan AG hat sich in den vergangenen Jahren bereits umfassend mit den Themen Verkehr, Siedlung und Entwicklung in Nidau befasst und hat tiefgreifende Fachkenntnisse der lokalen und regionalen Situation. Dem Vorgehensvorschlag ist zu entnehmen, dass einerseits die Bearbeitung der Themen ÖV, MIV, Parkierung, Verkehrsberuhigung, Veloverkehr, Fussverkehr, Mobilitätsmanagement sowie Monitoring und Controlling über den gesamten Bearbeitungsperimeter vorgesehen ist («Zielbilder»). Zum anderen enthält der Vorgehensvorschlag eine räumliche Fokussierung auf die vier Entwicklungsgebiete Nidau West, Hauptstrasse Nord (Stedtli), Hauptstrasse Süd sowie Gurnigelstrasse / Keltenstrasse Nord («Fokusfelder»).

Wie vom Vorstoss gefordert, wird die Bevölkerung von Anfang an in der Projektstruktur in Form einer Begleitgruppe involviert und somit das partizipative Verfahren sichergestellt. Vorgesehen ist die Einbindung von wichtigen Nidauer Interessengruppen wie Quartiervereine, KMU, Elternverein, Verein für Altersfragen etc. sowie Interessenverbände wie VCS, TCS, Pro Velo etc.

Kosten

Basierend auf der Offerte und dem Vorgehensvorschlag vom 9. Juli 2018 werden für die Erarbeitung des Gesamtverkehrskonzepts folgende Kosten veranschlagt:

Pos. Nr.	Beschreibung	Kosten inkl. MWST (CHF)
1	Erarbeitung Gesamtverkehrskonzept	109'854.00
2	Mitwirkung und Planerlassverfahren	26'925.00
3	Nebenkosten Honorare, Reserve	13'221.00
	Investitionskredit (inkl. MWST 7,7%)	150'000.00

Personelle Auswirkungen

Keine.

Finanzielle Auswirkungen

Die Investitionsfolgekosten betragen bei 3 % Zins und den Abschreibungskosten über die Lebensdauer von 10 Jahre gerechnet, jährlich insgesamt CHF 17'250.00

Konto: 6150.5290.01

Beschluss Stadtrat

Der Stadtrat von Nidau, nach Kenntnisnahme vom Vortrag des Gemeinderates vom 6. November 2018, gestützt auf Artikel 54 Absatz 1 Buchstabe a der Stadtordnung, beschliesst:

1. Das Projekt für die Ausarbeitung eines Gesamtverkehrskonzepts für die Stadt Nidau wird genehmigt und dafür ein Objektkredit von CHF 150'000.00 bewilligt.
2. Teuerungsbedingte Mehraufwendungen gelten als genehmigt.
3. Mit dem Vollzug wird der Gemeinderat beauftragt. Dieser wird ermächtigt, notwendige oder zweckmässige Projektänderungen vorzunehmen, die den Gesamtcharakter des Projektes nicht verändern. Der Gemeinderat kann diese Kompetenz an die zuständige Verwaltungsabteilung delegieren.
4. Der Vorstoss Stucki-Steiner «Verkehrskonzept für die Nidauer Bevölkerung» wird abgeschrieben.

2560 Nidau, 6. November 2018 mj

NAMENS DES GEMEINDERATES

Die Stadtpräsidentin Der Stadtschreiber

Sandra Hess Stephan Ochsenbein

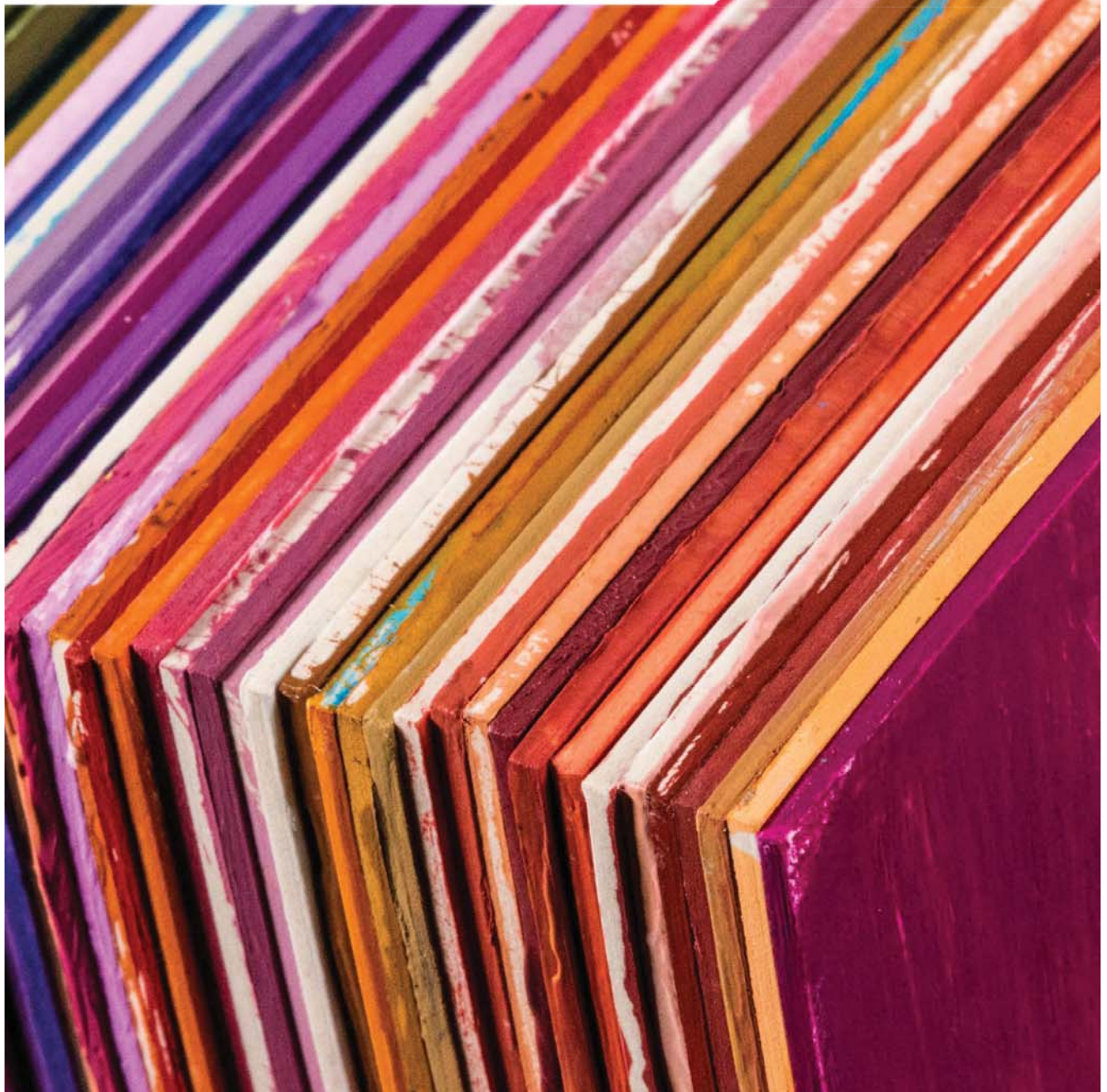
Beilagen:

- Vorgehensvorschlag Kapitel 1 und 2 vom 9. Juli 2018
- Vorgehensvorschlag und Offerte vom 9. Juli 2018 (nur für GPK)



Nidau, Gesamtverkehrskonzept

Vorgehensvorschlag und Honorarofferte





Impressum

Auftraggeber	Stadt Nidau
Projektleiter	Stephan Ochsenbein, Stadtverwalter
Offertnummer	11052.D
Datei	O_11052.D_GVK 2. Phase Offerte_180709
Offertversion	09. Juli 2018
Offertverfasser	Judith Bernet / judith.bernet@kontextplan.ch Milena Meier / milena.meier@kontextplan.ch Markus Reichenbach / markus.reichenbach@kontextplan.ch



1. Ausgangslage

1.1 Aufgabe und Kontext

Die künftige Entwicklung in Nidau stellt hohe Anforderungen an die Abstimmung von Siedlung und Verkehr. Im Kontext mit der laufenden Ortsplanungsrevision (OPR) stellt dies eine zentrale Aufgabe dar. Die zukunftsgerichtete Organisation des Verkehrs in Abstimmung zu der Stadtentwicklung Nidau und der regionalen Entwicklung ist die Aufgabe des Gesamtverkehrskonzeptes Nidau (kurz: GVK).

Das Strassennetz und vor allem die Hauptstrasse mit den Hauptknoten Guido-Müller-Platz und Kreisel Kreuzweg befindet sich heute an der Leistungsgrenze. Die absehbare / geplante Weiterentwicklung von Nidau umfasst vor allem den Entwicklungsschwerpunkt AGGLOlac (ca. 1'700 Einwohnern / ca. 250 Arbeitsplätze), sowie weitere und vergleichsweise kleine Verdichtungspotenziale.

Für den Planungshorizont der Ortsplanungsrevision von rund 10 bis 15 Jahren wird grundsätzlich vom heutigen Strassennetz (mit Ostast, ohne Westumfahrung) ausgegangen. Die Inbetriebnahme der Westumfahrung zeichnet sich nicht vor 2035 ab. Für den Porttunnel als Bestandteil der Westumfahrung ist allenfalls eine raschere Realisierung denkbar.

Mit der geplanten Entwicklung werden verschiedene verkehrliche Fragestellungen akzentuiert. Das Anliegen einer Gesamtverkehrsplanung wurde auch mit dem überwiesenen Postulat *Verkehrskonzept für die Nidauer Bevölkerung* (Motion vom 6. Juni 2017, am 23. November 2017 als Postulat angenommen) bekräftigt. Anlässlich des Workshops des Gemeinderates vom 15. Mai 2018 wurde das Thema vertieft und die wesentlichen Themenfelder und deren Ausrichtung und Bearbeitungstiefe konkretisiert (GVK Phase 1).

Die vorliegende Offerte für die Erarbeitung eines Gesamtverkehrskonzeptes stützt sich darauf ab. Dabei sollen Konzepte und Lösungsansätze zu den wesentlichen verkehrlichen Fragestellungen erarbeitet werden. In Zielbildern soll aufgezeigt werden, wohin sich Nidau bis 2035 in Bezug auf den Verkehr entwickeln soll und Stossrichtungen für Massnahmen definiert werden.

Über die Gemeindegrenzen hinaus bestehen Wirkungszusammenhänge, insbesondere mit der Stadt Biel, die im Gesamtverkehrskonzept berücksichtigt werden.

Die Erarbeitung des Gesamtverkehrskonzeptes erfolgt eingebettet in den Prozess der Ortsplanungsrevision. Die Erarbeitung wird von dem Planungsausschuss begleitet. Zudem wird ein öffentlicher Workshop vorgeschlagen, an welchem der Bevölkerung die Zwischenergebnisse präsentiert werden sollen. Die Offerte umfasst die Erarbeitung des Gesamtverkehrskonzeptes als Grundlage zuhanden Gemeinderat.

Der weitere Prozess (z.B. Bereinigung gemäss Gemeinderat, öffentliche Mitwirkung) können nachofferiert werden, sobald das Vorgehen geklärt ist.



1.2 Auftraggeber

Stadt Nidau
Zentrale Dienste
Schulgasse 2
Postfach 240
2560 Nidau

Projektleiter: Stephan Ochsenbein, Stadtverwalter

1.3 Grundlagen

- Unterlagen Gemeinderats-Workshop 15.05.2018 (Präsentation, Protokoll)
- Potenzialstudie Siedlungsentwicklung nach innen Stadt Nidau (Stand 2018), BHP
- Postulat / Motion *Verkehrskonzept für die Nidauer Bevölkerung* (Motion vom 6. Juni 2017, am 23. November 2017 als Postulat angenommen)
- RGSK 2016 / AP 3
- RGSK 2012 / AP4, sobald vorliegend
- Gesamtmobilitätskonzept Zustand Ostast, Umsetzungsprogramme
- Städtebauliche Begleitplanung Westast A5
- Richtplan vfM
- Städtebauliches Leitbild Nidau „Lebensraum Nidau“
- Rahmenkonzept Mobilität AGGLOlac
- BGK Ortsdurchfahrt Nidau
- Vorgabe Arbeitshilfe Fusswegnetzplanung Tiefbauamt des Kantons Bern (Stand 01.06.2017)

1.4 Perimeter

Der eigentliche Bearbeitungsperimeter des Gesamtverkehrskonzepts umfasst das Siedlungsgebiet der Stadt Nidau. Darüber hinaus sind die Entwicklungen im Sinne der Koordination in einem weiteren und je nach Thema unterschiedlichen Betrachtungsperimeter zu berücksichtigen.



2. Vorgehenskonzept

2.1 Inhalte

Mit den Planungen AGGLOlac und Westumfahrung (Porttunnel, Westast) bestehen in Bezug auf die Verkehrsentwicklung markante Zukunftsszenarien. Das Gesamtverkehrskonzept (GVK) wird wie auch die laufende Ortsplanung auf den Planungshorizont 2035 ausgerichtet (inkl. AGGLOlac, vor Westast). Die absehbaren Entwicklungen über den Planungshorizont hinaus wird im Sinne der «Aufwärtskompatibilität» der Planung berücksichtigt.

Das GVK baut konsequent auf den bestehenden Planungen (namentlich RGSK, Richtplan vfM, Gesamtmobilitätskonzept Zustand Ostast etc., vgl. Grundlagen Kapitel 1.3) auf und bezieht deren Inhalte und Massnahmen mit ein.

Das Vorgehen stützt sich namentlich auf die Ergebnisse des Gemeinderatsworkshops vom 15. Mai 2018:

Schritt 1: Fokusfelder

Die wesentlichen verkehrlichen Fragestellungen sollen in einem ersten Schritt in einzelnen Fokusfeldern bearbeitet werden (vgl. auch **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**):

- **Nidau West:**
Planung künftige Konzeption Quartierserschliessung unter Berücksichtigung zunehmender Verkehrsdruck und Entwicklung AGGLOlac
- **Hauptstrasse Nord (Stedtli):**
Inputs / Lösungsansätze zur Weiterentwicklung des Betriebs- und Gestaltungskonzepts Ortsdurchfahrt Nidau (OIK III) unter Einbezug der Ergebnisse der weiteren Fokusfelder, Argumentarium entwickeln z.H. Gemeinderat für gemeinsame Haltung für Koordinationssitzung mit Kanton
- **Hauptstrasse Süd:**
Erarbeitung von Grundlagen zu den zentralen Herausforderungen (Teilaufgaben) im Hinblick auf ein Entwicklungskonzept Hauptstrasse Süd. Teilaufgaben sind namentlich: Einbezug der bestehenden Planung Bahnhofareal, Querschnitt / Veloführung im Bereich Kanalbrücke, Direkterschliessung Beundenquartier, Verkehrsmanagement
- **Gurnigelstrasse / Keltenstrasse Nord:**
Überprüfung und Beurteilung bisheriger Überlegungen / Lösungsansätze zur Erhöhung der Verträglichkeit; Überlegungen zu Modifikationen der Verkehrsführung sowie einer allenfalls vorgezogenen Realisierung der Keltenstrasse Nord (Projektbestandteil Westumfahrung)

Schritt 2: Teilkonzepte („Zielbilder“)

In einem zweiten Schritt werden über den gesamten Bearbeitungsperimeter Stadt Nidau Teilkonzepte („Zielbilder“) zu den Themenfeldern des Gesamtverkehrskonzeptes (ÖV, MIV, Parkierung, Verkehrsberuhigung, Veloverkehr, Fussverkehr, Mobilitätsmanagement, Monitoring & Controlling) sowie dazugehörige Stossrichtungen / Massnahmen definiert.

Schritt 3: Gesamtverkehrskonzept

Die Ergebnisse werden in Form der Richtplaninstrumente (Erläuterungsbericht, Massnahmenblätter, Netzpläne) zusammengefasst (siehe Annahmen / Abgrenzungen Kapitel 2.3).

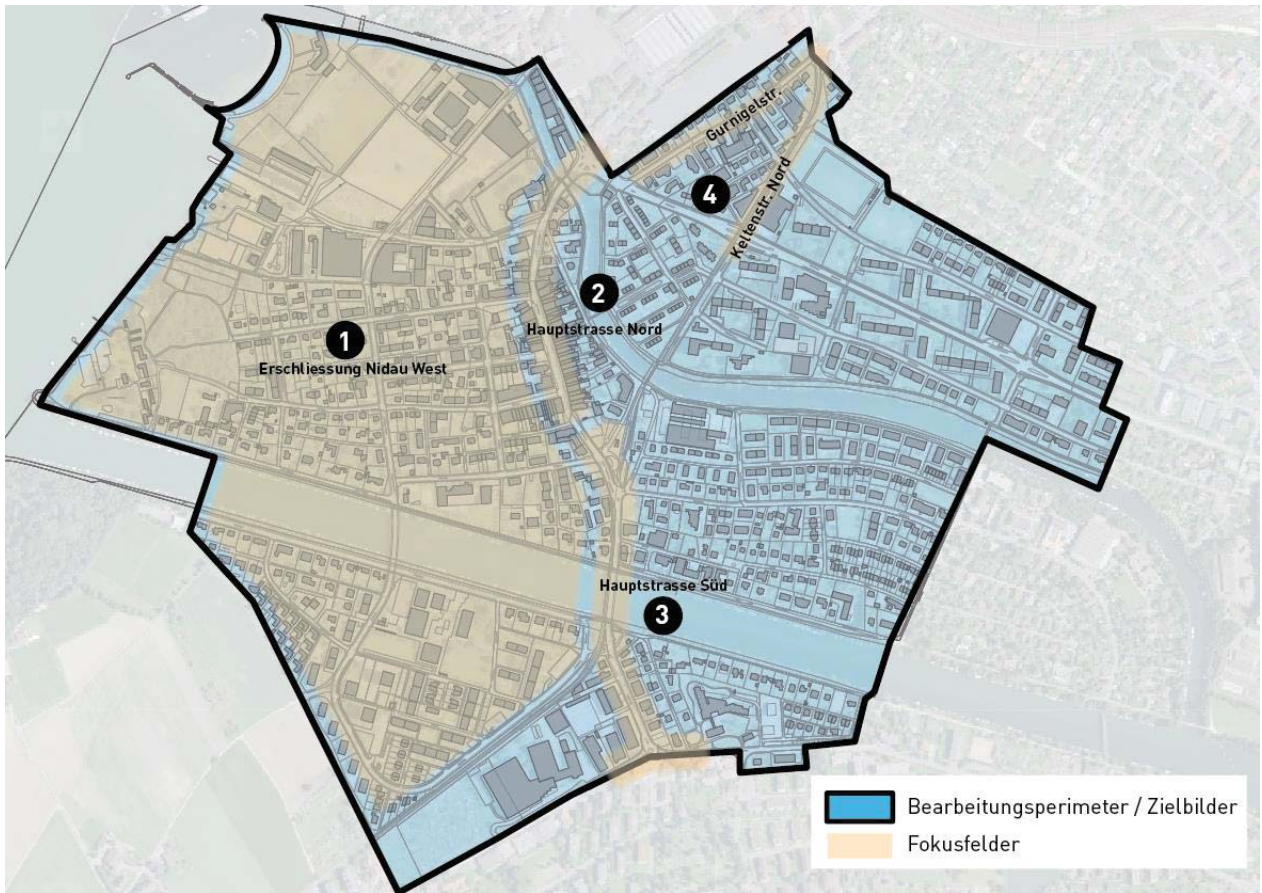


Abbildung 1: Bearbeitungsperimeter für GVK: Zielbilder und Fokusfelder



2.2 Leistungen

Die Leistungen werden nachfolgend modular beschrieben. Dabei wird differenziert nach Phase 1: Erarbeitung Gesamtverkehrskonzept sowie Phase 2: Mitwirkung und Planerlassverfahren für Richtplan. Letztere Leistungen sind im Verlauf Phase 1 noch zu verifizieren und je nach Entscheid der Planungsbehörde über die Verbindlichkeit des Gesamtverkehrskonzepts allenfalls zu präzisieren.

Leistungen Phase 1: Erarbeitung Gesamtverkehrskonzept

Modul 1.1: Startphase / Ausrichtung GVK	Inhalte
Projektvorbereitung und -ausrichtung	<ul style="list-style-type: none">– Definitive Festlegungen zu Prozess und Ergebnis in Absprache mit BHP und Stadt Nidau

Modul 1.2: Fokusfelder	Inhalte
Bearbeitung Fokusfeld 1 Erschliessung Nidau West	<ul style="list-style-type: none">– Beschaffen Grundlagen aus dem GVM bei Kanton– Beurteilung zu den bestehenden Verkehrsbeziehungen in Nidau West, inkl. Einbindung Überlegungen AGGLOlac– Entwickeln künftiges Erschliessungskonzept Quartier Nidau West gemäss Ansatz Erschliessungszellen (Annahme: 3 Varianten, Darstellung in Konzeptskizzen)– Analog dazu Erschliessungskonzept für Beundenquartier (Annahme: 3 Varianten, Konzeptskizzen) unter Einbezug Ergebnis Anschlussknoten Direkterschliessung Beundenquartier im Bereich Hauptstrasse Süd.– Grobbeurteilung zu Auswirkungen / Wirkungspotential der Massnahmen und Wechselwirkungen zwischen den Quartieren und mit der Hauptstrasse.
Bearbeitung Fokusfeld 2 Hauptstrasse Nord (Stedtl)	<ul style="list-style-type: none">– Inputs / Lösungsansätze zur Weiterentwicklung Betriebs- und Gestaltungskonzept OIK III unter Einbezug der Ergebnisse der weiteren Fokusfelder.– Lösungsansätze mittels Schemaplänen und Skizzen, inkl. Überlegungen zum Ansatz Tempo-30 und Überlegungen zur Parkierung– Zusammenstellung Ergebnisse z.H. Gemeinderat als Grundlage für Haltung/Stellungnahme Stadt Nidau zum Fokusfeld Hauptstrasse Nord
Bearbeitung Fokusfeld 3 Hauptstrasse Süd	<ul style="list-style-type: none">– Entwicklungskonzept Hauptstrasse Süd, unter Einbezug der folgenden Teilaufgaben:<ul style="list-style-type: none">3a) Teilaufgabe Bahnhofsgebiet:<ul style="list-style-type: none">/ Miteinbezug und Resümee zu Planung Bahnhofsgebiet (inkl. allfälliger Hinweise an Planungsteam)3b) Teilaufgabe Brücke Hauptstrasse/Nidau-Büren-Kanal:<ul style="list-style-type: none">/ Beschreibung der Problemstellung als Grundlage für späteres Entwicklungskonzept, namentlich aus Sicht Veloverkehr, sowie Lösungsansätze dazu im Hinblick auf einen Brückenneubau. Zudem Lösungsansätze zu möglichen Übergangslösungen. Einbezug früherer Überlegungen zu dieser Problemstellung.3c) Teilaufgabe Knoten Hauptstrasse-Direktanbindung Beundenquartier:<ul style="list-style-type: none">/ Grobe Überlegungen zur Leistungsfähigkeit und zu möglichen Knotentypen, unter Einbezug der Überlegungen im Fokusfeld Erschliessung Nidau West/ Erarbeiten Variantenfelder zu möglichen Knotenlösungen (2 Varianten: Kreisel, und Lichtsignalanlage), vergleichende Beurteilung./ Konkretisierung Bestvariante auf Ebene generelle Studie, Situationspläne 1:500, inkl. Befahrbarkeitsnachweise und Machbarkeitsbeurteilung.3d) Teilaufgabe Verkehrsmanagement Bereich Kreisel Kreuzweg bis Brücke Hauptstrasse / Nidau-Büren-Kanal<ul style="list-style-type: none">/ Konzeption Zufahrtsdosierung inkl. Busbevorzugung



	<ul style="list-style-type: none"> / Koordination mit laufenden Projekten des Kantons im Perimeter _ Zusammenstellung Ergebnisse z.H. Gemeinderat als Grundlage für Haltung/Stellungnahme Stadt Nidau zum Fokusfeld Hauptstrasse Süd
Bearbeitung Fokusfeld 4 Gurnigelstrasse / Keltenstrasse Nord	<ul style="list-style-type: none"> _ Gurnigelstrasse: Überprüfung und Beurteilung bisheriger Überlegungen / Lösungsansätze zur Erhöhung der Verträglichkeit _ Überlegungen zu Modifikationen der Verkehrsführung unter Einbezug Keltenstrasse zwischen Biel- und Bernstrasse sowie einer vorgezogenen Realisierung der Keltenstrasse Nord (Projektbestandteil Westumfahrung) _ Zusammenstellung Ergebnisse z.H. Gemeinderat bzw. für Koordinations-sitzung mit Kanton
Synthese Fokusfelder	<ul style="list-style-type: none"> _ Integration der Ergebnisse aus der Bearbeitung der Fokusfelder in die Zielbilder

Modul 1.3: Teilkonzepte, „Zielbilder“	Inhalte
Bei der Bearbeitung der Zielbilder wird jeweils die Wechselwirkung mit dem RGSK 2016 und dem Prozess RGSK 2021 miteinbezogen.	
Zielbild ÖV	<ul style="list-style-type: none"> _ Definition Entwicklungsauftrag ÖV in Abstimmung zu Stadtentwicklung _ Beurteilung Handlungsbedarf aufgrund angestrebter ÖV-Erschliessungsgüte. _ Generelle Lösungsansätze unter Einbezug der regionalen Planung und namentlich des Angebotskonzeptes 2020 und Ausblick 2035 _ Festlegen Zielbild ÖV
Zielbild MIV	<ul style="list-style-type: none"> _ Beurteilung Verträglichkeit Verkehr / Siedlung _ Festlegung Belastbarkeit auf ausgewählten Strassen / Strassenabschnitten Quartier und Hauptachsen _ Einbezug Ergebnisse aus Fokusfeldern _ Festlegen Zielbild MIV
Zielbild Verkehrsberuhigung	<ul style="list-style-type: none"> _ Konkretisierung Grundsatz Tempo 30 in Wohnquartieren, Formulieren Handlungsbedarf für Begleitmassnahmen _ Berücksichtigung weiterer Regimemassnahmen aus Fokusfeld Nidau West und Aussagen zu Tempo-30 aus Fokusfeld Hauptstrasse Nord _ Festlegen Zielbild Verkehrsberuhigung, inkl. Aussagen zu Tempo-Regime (bspw. Tempo-30 in Wohnquartieren)
Zielbild Parkierung	<ul style="list-style-type: none"> - Öffentliche Parkierung: Grundsätzlich wird auf Status Quo basiert. <ul style="list-style-type: none"> / Feststellung zu allfälligen Optimierungsansätzen als Input für regionalen Prozess „Erarbeitung eines Parkraumkonzepts für die Kernagglomeration“ / Vertiefung Parkierung Hauptstrasse Stedtli, Input im Rahmen Fokusfeld Hauptstrasse Süd. - Nutzungsbezogene Parkierung: <ul style="list-style-type: none"> / Beurteilung bestehende Regelungen/Rechtsgrundlagen zur Erstellung von Abstellplätzen. Einbezug Regelung AGGLOlac. / Eckpunkte für eine städtische Regelung zu nutzungsgebundener Parkierung als Grundlage für ein städtisches Parkierungsreglement _ Festlegen Zielbild Parkierung
Zielbild Veloverkehr (VV)	<ul style="list-style-type: none"> _ Ergänzende Analyse bestehendes VV-Angebot und Schwachstellen _ Beurteilung und allfällige Ergänzung der Massnahmen und Routen aus RGSK und Konzeptstudie Sofortmassnahmen _ Festlegen Zielbild Veloverkehr
Zielbild Fussverkehr (FV)	<ul style="list-style-type: none"> _ Ergänzende Analyse bestehendes FV-Angebot, Schwachstellen und definierter



	<p>Massnahmen (RGSK), allfällige Ergänzung der Massnahmen nach Vorgabe Arbeitshilfe Fusswegnetzplanung des Kt. BE</p> <ul style="list-style-type: none"> _ Definieren massgebliche Quell- und Zielorte und Wunschlinien _ Analyseplan nach Vorgabe Arbeitshilfe Fusswegnetzplanung des Kt. BE _ Festlegen Zielbild Fussverkehr: Fusswegnetzplan nach Vorgabe Arbeitshilfe Fusswegnetzplanung des Kt. BE
Themenfeld Mobilitätsmanagement (MM)	<ul style="list-style-type: none"> _ Formulieren Handlungsbedarf, Zuständigkeiten und Koordination mit der Region (mobiclick)
Themenfeld Monitoring und Controlling (M&C)	<ul style="list-style-type: none"> _ Konzeptskizze mit Aussagen zu Zielen, Methodik, Zuständigkeiten

Modul 1.4: Partizipation	Inhalte
Öffentlicher Workshop – Präsentation der Zwischenergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> _ Bereitstellen von Fachunterlagen/Präsentation zuhanden Grossgruppenworkshop _ Unterstützung bei Vorbereitung _ Unterstützung bei Durchführung und Teilnahme _ Unterstützung bei der Nachbereitung. <p><i>Annahme: Lead/Moderation BHP</i></p>

Modul 1.5: Schlussbericht GVK / Entwurf Richtplan	Inhalte
Erstellung Richtplan-Instrumente	<ul style="list-style-type: none"> _ Erstellung Schlussbericht ("Erläuterungsbericht) _ Fertigstellung Massnahmenblätter (Annahme: 15 Massnahmenblätter) aus Ergebnissen Modul 2 und 3 _ Fertigstellung Netzpläne FV, VV, öV, MIV aus Ergebnissen Modul 3 _ Richtplankarte erstellen _ Aufbereitung für Sitzungen (Präsentation, Poster etc.) _ Überarbeitung gemäss Inputs Projektleitung, Planungsausschuss und GR

Modul 1.6: Besprechungen / Koordination	Inhalte
Teilnahme an Besprechungen inkl. inhaltliche Vor- und Nachbereitung	<p>5 Sitzungen mit Projektleitung:</p> <p>5 Sitzungen mit Planungsausschuss:</p> <p>Sitzung 1: Besprechung Ausrichtung GVK/Auftrag</p> <p>Sitzung 2: Präsentation Zwischenstand</p> <p>Sitzung 3: Besprechung Ergebnisse zuhanden Gemeinderat für Koordinations-sitzung mit Kanton, Vorbereitung öffentlicher Workshop</p> <p>Sitzung 4: Präsentation Ergebnisse</p> <p>Sitzung 5: Verabschiedung Entwurf GVK-Schlussbericht z.H. Gemeinderat</p> <p>2 Sitzungen mit Gemeinderat:</p> <p>Sitzung 1: Besprechung Ergebnisse / Vorbereitung Koordinationssitzung mit Kanton (OIK III), Vorbereitung öffentlicher Workshop</p> <p>Sitzung 2: Präsentation / Verabschiedung GVK-Schlussbericht</p> <p>1 Sitzung mit Stadtrat</p> <p>1 Sitzung mit Verkehrsbetriebe Biel</p> <p>2 Koordinationssitzungen mit Kanton (OIK III)</p> <p>Sitzung 1: Startsituation: Auslegeordnung, Rahmenbedingungen</p> <p>Sitzung 2: Besprechung Ergebnisse aus zu koordinierenden Fokusfeldern/Zielbildern</p> <p>Bilaterale Besprechungen mit BHP nach Bedarf</p> <p>Projektkoordination</p>



Die Erarbeitung des Gesamtverkehrskonzepts erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Nidau und der Begleitgruppe. Die inhaltliche Bearbeitung wird auf die laufende Ortsplanungsrevision (BHP) abgestimmt.

In den Fokusfeldern sind Leistungen für generelle Bearbeitungen von aktuellen verkehrlichen Fragestellungen eingerechnet. Die Aufwandschätzung basiert auf dem aktuellen Wissensstand, der effektiv erforderliche Leistungsumfang zur Beantwortung der Fragestellungen ist schwer abschätzbar und ergibt sich teilweise erst im Rahmen der Bearbeitung. Der eingerechnete Stundenpool wird sorgfältig bewirtschaftet.

Leistungen Phase 2: Mitwirkung und Planerlassverfahren

Modul 2.1: Mitwirkung	Inhalte
Vorbereitung Mitwirkung	<ul style="list-style-type: none">_ Bereitstellen der Unterlagen / Präsentation / Pläne für Infoanlass_ Fragebogen erstellen für Umfrage über Internet_ Unterstützung Stadt bei Programmierung Infoanlass_ Teilnahme Infoanlass <i>Annahme: Organisation und Publikation erfolgt durch Stadt</i>
Auswertung und Mitwirkungsbericht	<ul style="list-style-type: none">_ Eingaben sammeln und auswerten_ Mitwirkungsbericht erstellen <i>Annahme: ca. 50 Eingaben</i>
Bereinigung GVK	<ul style="list-style-type: none">_ Bereinigung Dossier aufgrund Mitwirkung

Modul 2.2: Planerlassverfahren	Inhalte
Vorprüfung	<ul style="list-style-type: none">_ Eingabe Dossier zur Vorprüfung_ Auswertung Vorprüfungsergebnis inkl. Bespr. AGR (siehe Modul 2.3)_ Bereinigung GVK-Dossier aufgrund Vorprüfungsergebnisse
Eingabe Genehmigungsdossier	<ul style="list-style-type: none">_ Genehmigung durch Gemeinderat und Stadtrat_ Schlussbereinigung_ Genehmigungsdossier bereitstellen

Modul 2.3: Besprechungen / Koordination	Inhalte
Teilnahme an Besprechungen inkl. inhaltliche Vor- und Nachbereitung	<p>5 Sitzungen mit Projektleitung:</p> <p>4 Sitzungen mit Planungsausschuss:</p> <ul style="list-style-type: none">Sitzung 1: Diskussion Mitwirkungsergebnisse, Anträge an GemeinderatSitzung 2: Freigabe Dossier zur Vorprüfung, Antrag an GemeinderatSitzung 3: Diskussion Vorprüfungsergebnisse, Anträge an den GemeinderatSitzung 4: Beschluss GVK, Freigabe Genehmigungsdossier, Antrag an den Gemeinderat <p>3 Sitzungen mit Gemeinderat:</p> <ul style="list-style-type: none">Sitzung 1: Freigabe Dossier zur VorprüfungSitzung 2: Kenntnisnahme Vorprüfungsergebnisse, EntscheideSitzung 3: Beschluss GVK, Freigabe Genehmigungsdossier <p>1 Sitzung mit Stadtrat</p> <p>1 Sitzung mit Kanton (AGR)</p>